

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

18.6.1916 (No. 165)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 165

Sonntag, den 18. Juni 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karlsruhe, Friedrich-Str. Nr. 14
(Fernr. Nr. 951, 952, 953, 954),
wofür auch Anzeigen in Um-
fassung genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gefaltete Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
gangweiser Fortsetzung und Konfusionsverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre,
Ansturm, Märschen, Betriebsstörungen in eigenen Betrieben oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.



Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

am 24. Mai 1916: Wilhelm Neuthard, Kulturmeister in Kiengen.

am 1. Juni 1916: Otto Leber, Gewerbelehrer in Pfullendorf, Leutnant d. R.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant Adolf von Dechelhauser, Adjutanten bei einem Militär-Gouvernement, das Ritterkreuz mit Schwertern des Ordens Verthold des Ersten; dem Hauptmann d. L. a. D. Emil Deines, Führer der Straßenbaukompanie Nr. 40, und dem Stabsapotheker eines Armeekorps Dr. Fritz Venttel, Vorstand des Festungs-Sanitäts-Depots und Leiter der chemischen Untersuchungsstelle eines Gouvernements, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Heinrich Krebs, Kommandeur des Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 28 und dem Major und Bataillons-Kommandeur in demselben Regiment Paul Meyer, vorher im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberlehrer am Kadettenhaus Karlsruhe, Professor Dr. Grafenhan, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. L. II Adolf Holzer im Niederheinischen Infanterie-Regiment Nr. 39 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 18. April d. J.: dem Leutnant d. R. Ferdinand Kern im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpreussischen) Nr. 5;

unter dem 19. Mai d. J.: dem Leutnant d. L. des Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 Karl Friedrich Günzler bei der Mesplan-Abteilung eines Armeekorps und

dem Landsturmpflichtigen Arzt Dr. Werner Wundt, Assistenzarzt beim Grenadier-Regiment Graf Kleist von Kollendorf (1. Westpreussischen) Nr. 6;

unter dem 20. Mai d. J.: dem Leutnant d. R. Karl Albert Hübler im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 86;

unter dem 25. Mai d. J.: dem Leutnant Joseph Kempf im 3. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 172, dem Veterinär d. R. Friedrich Christian und

dem katholischen Feldgeistlichen Joseph Frank beim Stab 103, dem Leutnant im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 Askan Freiherrn von und zu der Tann, kommandiert zur Feldflieger-Abteilung 65 und

dem Leutnant d. R. im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (3. Badischen) Nr. 111 Artur Gustav Friedrich Paul Brunisch, Adjutant einer Etappen-Inspektion;

unter dem 31. Mai d. J.: dem Leutnant Raban Freiherrn Güler von Ravensburg im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Mai 1916 gnädigst bewogen

gefunden, dem Veterinär d. R. Dr. Adolf Bitterich bei der Mündestation Moryno das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen und dem Gefreiten d. L. II Karl Wehsteir beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 17 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Leutnant d. L. II Albert Scherer beim 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon Freiburg i. B. und dem Leutnant d. L. II Philipp August Wilhelm Greiner beim 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Heidelberg;

das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

dem Feldwebellieutenant Wilhelm Heinrich Schmidt beim 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Offenburg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem landsturmpflichtigen Zivilarzt Dr. Albert Geiße bei einer Kriegslazarett-Abteilung, dem Oberarzt d. R. Otto Mühlhauer beim Hilfslazarett Nr. 9 einer Armeekorps-Abteilung, dem Leutnant d. R. des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 Valentin Brüder bei der Etappen-Inspektion einer Armeekorps-Abteilung das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen sowie

dem Gefreiten der Kraftfahrtruppen Möhrle beim Wirtschaftsausschuß derselben Etappen-Inspektion die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:

dem Oberleutnant a. D. Emil Battkneher, Kommandeur der Etappen-Munitions-Verwaltung einer Armee;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern:

dem Major a. D. Karl Friedrich Busser, Kommandant einer mobilen Etappen-Kommandantur, dem Etappen-Intendanten Ernst Debus bei der Etappen-Intendantur einer Armee und

dem Major z. D. und Pferdeboormusterungskommissar Paul Krähe, Kommandeur der Etappen-Trains einer Armee;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:

dem Kriegsgerichtsrat Friedrich Elbs beim Stab einer Etappen-Inspektion,

dem Hauptmann d. R. a. D. Heinrich Diffené, Adjutanten einer mobilen Etappen-Kommandantur, dem Rittmeister d. R. a. D. Heinrich Grafen von Ragenck, Adjutanten einer mobilen Etappen-Kommandantur,

dem Hauptmann d. L. II Karl Hauser, Führer der Etappen-Sammelkompagnie 7 des Etappen-Hilfs-Bataillons einer Armee, und dem Hauptmann d. L. Feldartillerie II a. D. Ernst Albert Krehmann, Adjutanten einer mobilen Etappen-Kommandantur,

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:

dem Feldproviantmeister Karl Cassert bei der Etappen-Intendantur einer Armee;

b. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens:

dem Feldwebellieutenant Robert Polensky bei der Etappen-Sammelkompagnie 7 des Etappen-Hilfs-Bataillons einer Armee;

c. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. L. Karl Morlok beim Stab einer Etappen-Inspektion,

dem Vizefeldwebel (Kriegsfreiwilligen) Karl Schmidt beim Wirtschaftsausschuß einer Etappen-Inspektion, dem Feldwebel Anton Altenburger und dem Unteroffizier d. L. Joseph Haury bei der Straßenbau-Kompanie 26,

dem Sergeanten Karl Pfattheicher, dem Unteroffizier d. R. Heinrich Herbold und dem Gefreiten d. R. Karl Gremelmaier bei der Etappen-Munitions-Verwaltung einer Armee,

dem Vizewachmeister d. L. I und Offizier-Stellvertreter Otto Stober bei der Etappen-Bäckerei-Kolonne,

dem Vizewachmeister d. R. Julius Herzog beim Stabe des Kommandeurs der Etappen-Trains einer Armee, dem Vizefeldwebel d. L. II Erwin Siegert beim Etappen-Sanitäts-Depot derselben Armee,

dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Wilhelm Westermann beim Etappen-Pferde-Depot II derselben Armee, dem Trainfahrer Ludwig Stahlberger beim Etappen-Pferdelazarett II derselben Armee,

den Unteroffizieren d. Vdst. Georg Mees, Johann Schorn-dorf und Johann Bender, den Gefreiten d. Vdst. Adam Werfel und Karl Huber sowie den Landsturmmännern Heinrich Moser und Michael Waigand bei der Etappen-Sammelkompagnie 7 des Etappen-Hilfs-Bataillons einer Armee.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Rittmeister d. L. II Kav. a. D. Alfred Wendisch, Kommandeur der Feldhaubit-Munitions-Kolonne 402;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens:

dem Leutnant d. L. II Feldartillerie Fritz Desterlin, Verpflegungs-offizier bei einem Stabstab, und dem Leutnant d. L. II Richard Salé bei der Feldhaubit-Munitions-Kolonne 402;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Wachtmeister Friedrich Schmid, dem Unteroffizier Christian Gleich und dem Fahrer Ludwig Meinger bei der Feldhaubit-Munitions-Kolonne 402.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Mai 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebellieutenant Adam Pfister bei der Fußartillerie-Batterie Nr. 250 das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 13. Mai d. J.: dem Musikföhrer Friedrich Lauer beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 239;

unter dem 15. Mai d. J.: dem Obergefreiten Adolf Weber bei der Fußartillerie-Batterie Nr. 486;

unter dem 16. Mai d. J.: dem Gefreiten Theodor Kühnle, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Ludwig Geiß und dem Landsturmmann Paul Beck beim 9. Westpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 176;

unter dem 19. Mai d. J.: dem Vizefeldwebel Karl Friedrich Wittighofer beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 235, dem Sanitäts-Unteroffizier Heinrich Joseph Kehler, früher bei demselben Regiment, jetzt beim 2. Ersatz-Bataillon 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95,

dem Gefreiten Otto Holzschneider und dem Ersatzreservisten Anton Bieler beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 235, sowie

dem Unteroffizier Jakob Kronenweh und dem Obergefreiten Peter Schmitt bei der Fußartillerie-Batterie Nr. 455;

dem Fahrer Ludwig Barth bei der Munitions-Kolonne der 4. Batterie Fuhrartillerie-Regiments Nr. 18, den Unteroffizieren Joseph Dostreicher und David Kirrman, dem Füsiliere Gustav Baas, dem Gefreiten Karl Weber, den Füsiliere Michael Edam, Gustav Gölz und Karl Schmitt, dem Gefreiten Felix Baufnecht, dem Füsiliere Paul Scholterer, dem Gefreiten August Schringer, sowie den Füsiliere Joseph Busam und Gottlieb Höger beim Füsiliere-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgische) Nr. 35, dem Gefreiten Emil Biegler bei der Radfahrer-Kompagnie Nr. 56, dem Unteroffizier Ernst Friedrich Kiefer beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 173, dem Wachtmeister Franz Wid, dem Unteroffizier Karl Schlageter, dem Gefreiten Hermann Harter und dem Kanonier Franz Held bei der Feldartillerie-Batterie Nr. 856, dem Unteroffizier vom 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76 Willi Andrae und dem Unteroffizier d. R. vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50 Adolf Wolfhard beim Ballon-Abwehr-Kanonier-Zug Nr. 60, sowie dem Garde-Füsiliere d. R. II Franz Maier beim Lehr-Infanterie-Regiment; unter dem 20. Mai d. J.: dem Vizelfeldwebel Friedrich Kammerer beim Infanterie-Regiment Nr. 378; unter dem 22. Mai d. J.: dem Gefreiten Oswald Fetting und dem Musiketier Otto Hummel bei der 8. Kompagnie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 230; unter dem 25. Mai d. J.: dem Gefreiten d. R. Otto Keller beim 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und dem Musiketier Franz Person beim Infanterie-Regiment von Litzow (1. Rheinische) Nr. 25, sowie dem Wachtmeister der Train-Ersatz-Abteilung 14 Johann Vogel, dem Gefreiten Oskar Bahmer, dem Vizewachtmeister d. R. und Offizier-Stellvertreter Ernst Hermann Engel und dem Unteroffizier Friedrich Meyer bei der Etappen-Fuhrpark-Kolonne Nr. 259; unter dem 26. Mai d. J.: den Gefreiten, Kriegsfreiwilligen Otto Schwarz und Otto Baumert, dem Unteroffizier, Kriegsfreiwilligen Gustav Leonhardt, dem Gefreiten, Kriegsfreiwilligen Johannes Haber, dem Gefreiten, Erfahrungsvolsten Florian Schwab, dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Albin Kraft, dem Grenadier, Kriegsfreiwilligen Kurt Mächtle, dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Haber Wittmann, dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Otto Dörflinger, dem Gefreiten, Kriegsfreiwilligen Max Bauer, dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Alois Goldschmidt, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Schaufelberger, den Grenadiere, Erfahrungsvolsten Johann Drombach und Johann Müller, dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Friedrich Mehl, sowie dem Grenadier, Erfahrungsvolsten Karl Zimmermann beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 203, dem Gefreiten Ludwig Bähle, dem Kanonier Joseph Ruhland, dem Gefreiten Hubert Resch und dem Unteroffizier Clemens Blattmann beim Landwehr-Feldartillerie-Regiment Nr. 8.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 30. März 1916 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Schwellingen, Dekanats Heideberg, den Pfarrer Eduard Dummel in Flehingen gnädigt zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 21. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 6. April 1916 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Oberkirch, Dekanats Offenbürg, den Stadtpfarrer Karl Wild in Rehl gnädigt zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 21. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 27. April 1916 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Kast, Dekanats Meßkirch, den Pfarrverweser Leo Strittmatter in Kast gnädigt zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 28. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Kappel, Dekanat. Lahr, dem Pfarrer Franz Haber Schüber in Unterkirnach verliehen. Der Genannte ist am 22. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Wallbach, Dekanats Sickingen dem Pfarrverweser Karl Joseph Kaiser in Eigeltingen verliehen. Der Genannte ist am 28. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 10. Juni 1916 dem Revisionsassistenten (Finanzassistenten) Emil Kiffel bei der genannten Behörde die etatmäßige Stelle eines Bureaubeamten mit der Amtsbezeichnung „Revisor“ übertragen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 10. Juni 1916 dem Bureaubeamten Registrator Julius Kanker bei dieser Behörde den Titel Revisor verliehen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 17. Juni.

* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

* Die Geheimnisung der französischen Kammer. Die französische Kammer hat am Freitag mit 412 gegen 138 Stimmen beschlossen, eine Geheimnisung abzuhalten. Die Sitzung wurde um 1/2 nachmittags unterbrochen, um die Räumung der Tribüne vorzunehmen.

Bern, 16. Juni. Nach aus Frankreich vorliegenden Meldungen erfolgte laut B. A. bei Luzern ein Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge in der Luft. Beide Flugzeuge wurden gänzlich zertrümmert. Die vier Flieger sind tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

W. L. A. Wien, 16. Juni. (Nicht amtlich.) Nicht amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Südlich des Dniestr schlugen unsere Truppen feindliche Kavallerie zurück. Sonst in diesem Raume nur Geplänkel.

Westlich von Wisniowczk dauern die Anstürme russischer Kolonnen gegen unsere Stellungen fort. In der Hand der Verteidiger blieben zwei russische Offiziere und 400 Mann.

Bei Larnopol keine besonderen Ereignisse. In Wolhynien entwickeln sich in ganzer Front neue Kämpfe.

Am Stochod-Styr-Abchnitt wurden abermals mehrere Übergangsversuche abgeschlagen, wobei der Feind wie immer schwere Verluste erlitt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Budapest, 16. Juni. Von einem in den ostgalizischen Kämpfen verwundeten Offizier, der nach Ungarn gebracht wurde, erfährt der Korrespondent des „N. G.“, daß in der ersten Reihe der im Sturm vordringenden Russen serbische Soldaten waren, die mit den ungarischen, in Gefangenschaft geratenen Soldaten in barbarischer Weise verfahren, und die meisten niederschloßen. Ein gefangener russischer Offizier erklärte, daß den russischen Truppen in einem Befehl mitgeteilt worden sei, dies sei die letzte große Schlacht der Russen, die unbedingt gelingen müsse, weshalb jeder russische Soldat im Feld sein müsse. („Zeff. Ztg.“)

* Ein neuer russischer Kriegsschiff. „Politiken“ meldet laut B. A. aus Bergen: Es verlautet, die russische Flottenstation Kuldun, an der Murman-Küste, sei jetzt fertiggestellt. Es sollen dort leichte Kreuzer und Torpedojäger stationiert werden. Die meisten dieser Kriegsschiffe sind während des Krieges in England gebaut worden, das auch mehrere Unterseeboote dorthin senden wird. Die Anlegung der Flottenstation war mit bedeutenden Kosten verbunden, da umfangreiche Sprengungsarbeiten notwendig waren. Der Hafen liegt am Salafjord, ist das ganze Jahr eisfrei und steht in unmittelbarer Verbindung mit der Murmanbahn. Lord Kitchener wollte nach Semebada, dem Endpunkt der Bahn, fahren und von dort die Reise nach Petersburg mit der Murmanbahn fortsetzen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W. L. A. Wien, 16. Juni. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe am Südtel der Hochfläche von Doberdo endeten mit der Abweisung der feindlichen Angriffe. Ebenso scheiterten erneuerte Vorstöße der Italiener gegen einzelne unserer Dolomitenstellungen.

Auf der Hochfläche von Asiago sind lebhafteste Artilleriekämpfe im Gange. Im Ortler-Gebiet nahmen unsere Truppen die Taktet- und hintere Madatsch-Spitze in Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant. Ereignisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 15. zum 16. die Bahnanlagen Portogruaro-Latisana und die Bahnstrecke Portogruaro-Latisana, ein zweites Geschwader Bahnhof und militärische Anlagen von Motta di Livenza, ein drittes die feindlichen Stellungen von Monfalcone, San Canzian, Pieris und Vestriqua erfolgreich mit Bomben belegt und mehrere Vortresser in Bahnhöfen und Stellungen zerstört. Starke Brände wurden beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung unbeschädigt eingerückt. Flottenkommando.

Der Krieg zur See.

* Kitcheners Tod. Ein Korrespondent der „Daily Mail“ hatte eine Unterredung mit einem der Geretteten der „Samsphire“, namens Rogerson, der in Hertford angekommen ist. Rogerson erzählt, daß Kitchener das Schiff nicht verlassen habe, sondern mit dem Schiff untergegangen sei. („Zeff. Ztg.“)

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 16. Juni. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Fronten versuchten die Engländer auf dem Nordufer des Euphrat zwischen Korna und Nassic zu landen. Sie mußten aber nach sechsstündigem Kampf in voller Auflösung unter Zurücklassung von 180 Toten zurückgehen.

Auf den übrigen Frontteilen Ruhe. Nach dreitägigen Kämpfen mit russischen Abteilungen, die an der persischen Grenze nördlich von Sulman erschienen, wurde der Feind in der Richtung auf Bana (Persien) zurückgeschlagen. Unsere Truppen verfolgten den Feind im Zusammenwirken mit per-

sischen Kriegern und verjagten ihn aus Bana, von wo er nach Norden zurückgedrängt wurde. Wir erbeuteten in diesen Kämpfen ein Geschütz, ein Maschinengewehr sowie eine große Menge Munition und Ausrüstungsstücke.

An der Kanakusfront war die Lage gestern unverändert. Auf einigen Abschnitten zeitweilig Artilleriefeuer. Am linken Flügel erbeuteten wir im Laufe von Vorpostengefechten zwei weitere Maschinengewehre.

Von den übrigen Fronten ist keine wichtige Meldung eingegangen.

Der Krieg und die Heimat.

* 50 jähriges Militärjubiläum. Der stellvertretende kommandierende General des 5. Armeekorps, Erz. von Bod und Polach konnte dieser Tage sein 50 jähriges Militärjubiläum begehen. Der Kaiser hat dem Jubilar ein herzliches Wort gehaltenes Glückwunschtelegramm gesandt und ihm sein Bild mit Unterschrift verliehen.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

In Berlin fand vor kurzem die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger statt, über die wir schon kurz berichtet haben. Im Nachstehenden geben wir noch einige die Allgemeinheit interessierende Einzelheiten aus dem uns zugegangenen ausführlichen Berichte über die Versammlung wieder:

Nach der Besetzung des bereits von uns veröffentlichten Drahtzuges an den Kaiser begrüßte der Vorsitzende Dr. Robert Haber die Anwesenden mit einer Ansprache, die so recht an den Ernst unserer großen und schweren Zeit gemahnte. Bevor die Versammlung sich ihrer nächstliegenden Aufgabe, der Erörterung der Papierpreise, zuwenden, wollte er sich an die Eigenhaft und Aufgabe der Presse wenden, aus der sie den Anspruch herleite, als unbeamtete Mitarbeiterin am Wohle des Staates angesehen und entsprechend gewürdigt zu werden. Dieser Aufgabe hätten die deutschen Zeitungen trotz eigener schwerer Bedrängnis dauernd Rechnung getragen und auf die Weise dahin gewirkt, die Stimmung im Innern und an der Front hochzubehalten.

Das genüge aber heute nicht mehr ganz. Die Zeitungsverleger, die man nun einmal als besonders unterrichtet ansehe, müßten auch in ihrem Privatleben, in ihren Gesprächen und Briefen in gleichem Sinne zu wirken suchen. Sie sollten sich von Chauvinismus fernhalten, aber hätten doch auch die Pflicht, überall, im engsten Freundes- und Familienkreise die Zurechtweisung, die sie gemahnen zu sein. Das sei eine erzieherische Aufgabe der Presse, die im Volke als die vorgegebene Posten des staatlichen Lebens händen. Deshalb laute er, der Redner, alle Zeitungsverleger, Verleger und Redakteure, ein mit ihm einen Bund der freigegebenen Siegeszuversicht zu schließen, daß jeder, wohin er auch komme, mit strahlendem Gesicht und frischen Worten den Glauben hinaustrage an den guten Ausgang dieses ungewohnten Kampfes. Dann würden die Zeitungsverleger als Briefer der öffentlichen Meinung, als Seeliger des deutschen Volkes seelenkundig und starken Geistes wirken. Mit Recht sei Bismarcks Wort von den preussischen Offizieren, die uns keiner nachmacht, abgewandelt worden in das Wort von dem deutschen Staatsbürger, den uns keiner nachmacht. Die paar Kravalle, die da vorgekommen sind, was wollen die besagen gegen die 100 000 Fälle, in denen die Frauen, die alten Männer und Kinder halbe Nächte und Tage vor den Fleisch- und Höferräden stehen in wundervoller staatsbürgerlicher Geduld! Dieses Volk sei im Grunde heute noch ebenso zum Erbulden bereit wie in den heiligen Augusttagen 1914, wenn es nur wisse, daß das Vaterland den Segen davon habe; seine tapfere Seele brauche nur ab und zu die Erfrischung freigegebenen Glaubens und sieghafter Zurechtweisung. Deshalb ergehe seine, des Vorsitzenden, Mahnung an die Zeitungsverleger:

„Des Volkes Seele ist in Eure Hand gegeben, bewahrt sie!“

In Erledigung der Tagesordnung wandte sich dann die Versammlung der wichtigsten Frage, der Lage des Papiermarktes zu. An Stelle des durch Erfrischung am Erscheinenden veränderten Direktors Müller referierte hierüber Dr. Simon (Frankfurter Zeitung). Der Referent gab ein anschauliches Bild der schwierigen Lage des Zeitungsgewerbes, wobei er hervorhob, daß die Papierpreise eine ganz enorme Höhe erreicht haben. In der Erkenntnis der Schwierigkeiten, die durch den Papiermangel hervorgerufen sind, habe das Zeitungsgewerbe versucht, Maßnahmen zu ergreifen, besonders im Hinblick auf kleinere und mittlere Zeitungen, denen es nicht möglich sein würde, bei den jetzigen Papierpreisen weiter zu bestehen. Unter der verständnisvollen Mitwirkung der Reichsregierung wurde die „Kriegswirtschaftsstelle“ für das deutsche Zeitungsgewerbe“ ins Leben gerufen. Das Zeitungsgewerbe sei zur Selbstkontingentierung des Papierverbrauchs geschritten, deren Einzelheiten allerdings noch nicht festgelegt seien, da die notwendigen statistischen Unterlagen erst beschafft werden mußten. Auf dem Papiermarkt haben sich wie der Redner weiter ausführte, Verhältnisse entwickelt, denen das Zeitungsgewerbe auf die Dauer nicht gewachsen sein könne. Es handle sich nun darum, energische Gegenmaßnahmen in Vorschlag zu bringen. Die Vorschläge, die zur Abhilfe der Notlage gemacht wurden, gingen dahin, daß versucht werden sollte, die Beschaffung von Rohstoffen zu angemessenen Preisen und in ausreichendem Maße zu sichern. Der Referent gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß auch seitens der Reichsregierung im Interesse des öffentlichen und nationalen Lebens alles getan werden würde, um die drohenden Gefahren vom deutschen Zeitungsgewerbe noch abzuwenden.

(Schluß folgt.)

* Verlängerung der Legislaturperiode des bayerischen Landtags. Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer teilte der Verkehrsminister von Seidlein mit, daß der Ministerrat dem König vorgeschlagen hat, die Legislaturperiode des gegenwärtigen Landtags um ein Jahr zu verlängern.

* Der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer hat laut B. A. bei Fortsetzung der Beratung des Postetats mit erheblicher Mehrheit den Antrag Geld und Graf Pestalozzi (Zentrum) angenommen, die Kammer wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, entgegen dem Beschluß des Reichstages vom 8. Juni an der bayerischen Postmarke mit allem Nachdruck festzuhalten.

Die Neutralen.

* Feuerungsruhen in Holland. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Rotterdam: Die Straßenruhen, die durch die Kundgebungen gegen die Kartof-

selbst und die allgemeine Teuerung entstanden sind, nahmen gestern Abend einen großen Umfang an. Die Polizei mußte wiederholt mit blanker Waffe einschreiten und verhaftete 20 Burden. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Stein am Kopf schwer verwundet.

Bern, 15. Juni. Im Nationalrat gab die Erörterung der Neutralitätsmaßnahmen des Bundesrats dem unermüdbaren Pazifisten Scherrer-Fülleman (sozialpolitische Gruppe) Anlaß, in einer grundsätzlichen Programmsrede für die Friedensvermittlung der Neutralen zu werden. Die neutralen Staaten hätten im Interesse der Menschheit wie im eigenen Interesse nicht nur die Berechtigung, sondern die Pflicht, ihre guten Dienste zur Friedensvermittlung anzubieten, sobald sie die Umstände für geeignet hielten. Der Zeitpunkt sei jetzt gekommen; man sehe wechselnde Erfolge auf beiden Seiten und dürfe fragen, ob ein ausgesprochenes Siez oder eine ausgesprochene Niederlage der einen oder der anderen Gruppe überhaupt wünschenswert sei, wenn ein dauernder Friede die Frucht des Krieges sein solle. Ein einseitiges Vorgehen eines einzigen neutralen Staates werde allerdings nicht zum Ziele führen; eine gemeinsame Beratung über ein gemeinsames Vorgehen zum Zwecke der Friedensvermittlung sei jetzt die nächste Aufgabe der Neutralen. Ohne einen Antrag zu stellen oder eine Interpellation einzubringen, forderte der Redner den Bundesrat auf, die übrigen Neutralen zu einer solchen gemeinsamen Beratung einzuladen. Die neutralen Staaten müßten endlich den Mut haben, in der Frage der Friedensvermittlung von den kriegführenden Staaten ein Ja oder Nein entgegenzunehmen. Der Nationalrat spendete dem Redner Beifall.

Bundesrat Hoffmann antwortete auf die Friedensrede Scherrer-Füllemanns. Er empfahl die äußerste Vorsicht gegenüber allen Vorfällen von Friedensvermittlungswünschen neutraler Staaten, verbot jedoch, daß der schweizerische Bundesrat schon seit geraumer Zeit mit anderen neutralen Regierungen in ständiger Kontakt stehe. Wohl gebe die Haager Konvention den Neutralen das Recht, ihre guten Dienste den Kriegführenden zur Vermittlung anzubieten. Aber (Völkerrecht hin Völkerrecht her) auch über diesen Abschnitt der Haager Konvention könnten sich möglicherweise die Kriegführenden hinwegsetzen und ein Angebot der Vermittlung als unfreundliche Handlung empfinden, und diese Gefahr, so erklärt Hoffmann, besteht im gegenwärtigen Augenblicke der höchsten militärischen Anstrengung. Heute also kann der Bundesrat die Rolle des Friedensvermittlers nicht übernehmen. Aber er hofft, daß der Zeitpunkt nicht ferne ist, wo er in positiver Mitarbeit an der Anbahnung des Friedens teilnehmen kann.

* **Zu dem russisch-rumänischen Zwischenfall.** „M. Est“ gibt lt. W. B. zu der Nachricht, daß die rumänische Regierung zur Untersuchung des Zwischenfalles von Marmornitza einen Ausschuss eingesezt habe, eine eingehende Schilderung des Einfalles der Russen. Dieser fand am Samstag Nacht statt. Die Russen haben nicht, wie anfänglich gemeldet wurde, bloß einige Stunden lang, sondern bis zum Montag Abend dort verweilt. Sie haben Schützengräben aufgeworfen, das Zollgebäude der Grenzpolizei, Post und Telegraphenamt, Gemeinbehau und das Schulgebäude besetzt und von dort einen heftigen Angriff gegen die österreichisch-ungarischen Truppen eröffnet. Es wurden auch mehrere rumänische Staatsbürger verwundet. Der Einfall der Russen in rumänisches Gebiet geschah folgendermaßen: Die Russen schlugen eine Brücke über den Bruth und griffen österreichisch-ungarische Truppen an. Als sie zurückgeschlagen wurden, konnten sie die Bruthbrücke nicht mehr benutzen und traten auf rumänisches Gebiet über, von wo sie den Kampf fortsetzten und auch Verstärkungen heranzogen. Am Montag Abend räumten die Russen wahrscheinlich auf höheren Befehl das rumänische Gebiet.

Bukarest, 16. Juni. Der Vollzugsausschuss der konservativen Partei hielt eine Sitzung ab, in der folgender Beschluß gefaßt wurde: Die Partei bedauert, daß es möglich war, daß Teile der russischen Armee zwei Tage auf dem rumänischen Gebiet bleiben konnten, wo sie den Kampf gegen den Feind fortsetzten. Die Partei erklärt es als Pflicht des Staates, alle Bewaffneten, welchem Staat sie auch angehören, beim Betreten des rumänischen Gebietes zu entmannen. Ferner fordert die Partei als Bürgerpflicht für die Zukunft, daß die Grenze streng überwacht wird, damit die Souveränität nicht verletzt werden könne.

* **Die Präsidentenwahl in Amerika.** Reuter meldet aus St. Louis: Der demokratische Konvent hat Wilson und Marshall durch Zuzuf als Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft aufgestellt. — Die „Trf. Btg.“ meldet aus New York: Ungeachtet des entschiedenen Widerstandes demokratischer Führer besteht Wilson auf einer „Planke“ in der Plattform, die die Tätigkeit gewisser Bürger fremder Herkunft tadelt, ohne indessen deren Nationalität besonders zu nennen. Wilsons Meinung ist, daß er die Unterstützung der Betreffenden ohnehin verloren hat, und er will jetzt in ultra-amerikanischen Kreisen Stimmen gewinnen. Die demokratischen Kandidaten für den Kongreß und andere Ämter befürchten, Wilsons Haltung könne ihre Wahl beeinflussen. („Trf. Btg.“)

* **Der neue Präsident von China.** Der bisherige stellvertretende Präsident Li-Yuan-Wang ist nach einer Meldung aus Peking der Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Yuanshikai geworden. Sein Amtsantritt wurde im Lande mit großem Beifall aufgenommen. Für den verstorbenen Präsidenten hat die chinesische Regierung eine Trauerzeit von 27 Tagen angeordnet.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seub und des Geheimrats Dr. Uibel entgegen.

Um 12½ Uhr empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den königlich sächsischen Gesandten von Stieglitz und Gemahlin. Anschließend fand Frühstückstafel statt, zu der mehrere Einladungen ergangen sind.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsabteilungen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. — Großh. Verwaltungshof. —

Beamtenenschaft verließen: dem Wärter Franz Steurer, der Wärterin Rosa Mayer bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt: zu Betriebsaufsehern: die Schirmmänner Georg Bekwieser in Mannheim, Ludwig Paul in Eingen;

zu Stationswärtinnen: die Weidenwärtin August Fetting in Gindelwang, Julius Böbe in Niederrösch, Rudolf Schöff in Posthalde;

zum Matrosen: Schiffstafel Julius Böbler in Konstanz. Etwa mäßig angestellt:

als Lokomotivheizer: Wilhelm Wanner in Heidelberg; als Weidenwärtin: Johann Müller in Maulburg.

Vertragsmäßig aufgenommen: als Amtsdienner: Sebastian Schmitt von Tauberbischofsheim

als Schaffner: August Lieb von Unterschüpf; als Weidenwärtin: Wilhelm Dols von Steinach.

Verfetzt: Betriebsassistent Johann Schuch in Billingen nach Medesheim, Stationswart Gallus Schmißler in Niederrösch nach Osteringen, Eisenbahnassistent Oskar Rümpler in Mannheim nach Billingen, Eisenbahnassistent Heinrich Reger in Eppingen nach Friedrichsfeld bad. Stb.;

Bureaugehilfe Eugen Velten in Bühl nach Hausach, Bureaugehilfe August Ruggale in Kroglingen nach Denslingen, Bureaugehilfe Wilhelm Schweizer in Neckargemünd nach Eppingen.

Zuruhegesetz: wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste:

Betriebsaufseher Stephan Weid in Heidelberg.

Entlassen: Ingenieurpraktikant Wilhelm Jahn in Karlsruhe, zum Übertritt in den Dienst der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Eisenbahngehilfin Paula Hautschindt in Karlsruhe (auf Ansuchen).

Verstorben: Weidenwärtin Peter Weller in Mannheim, am 2. Mai l. J., Bahnwärter Johann Keler auf Warrst. 5 der Oberlauchringgen-Zimmendinger Bahn, am 23. Mai l. J., Lokomotivführer Fridolin Groß in Freiburg, am 28. Mai l. J.,

Zugmeister Christoph Künzler in Karlsruhe, am 30. Mai l. J., Lokomotivführer Engelbert Hartmann in Waldshut, am 5. Juni l. J.,

Kanzleibediener Johann Müller in Karlsruhe, am 6. Juni l. J., Lokomotivführer Ludwig Trischler in Basel, am 8. Juni l. J.

** Vom Mittwoch, den 21. Juni an erhält der Zug 3028 Mannheim-Baghäusel (Mannheim ab 10.07 Vorm.) zur Herstellung des Anschlusses von dem um 10.42 Vorm. in Schwechingen eintreffenden Zuges 816 von Friedrichsfeld M. B. nachstehenden Fahrplan:

Mannheim ab 10.10 Vorm., Mannheim-Jobrisstation ab 10.15, Mannheim-Neckarau ab 10.21, Altrip ab 10.25, Rheinau-Hafen ab 10.30, Rheinau ab 10.37, Schwechingen an 10.45, ab 10.48, Osterheim ab 10.52, Hohenheim ab 11.02, Neulohheim ab 11.08, Kirrlach ab 11.16, Baghäusel an 11.19.

Vom gleichen Tag an verkehrt der um 10.35 Vorm. in Rheinau abfahrende Zug 1010 nach Ketsch durchweg 5 Minuten später: Rheinau ab 10.40, Ketsch an 10.57 Vorm.

Gedenktage.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

18. Juni 1915 Cerny-les-Reims. Vom 18. Juni 1915 ab liegt das Regiment in den Stellungen bei Cerny-les-Reims.

Baden, 16. Juni. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Dienstag, den 13. Juni die Ständige Kunstausstellung in der Riechtaler Allee. Die höchsten Herrschaften wurden vom Geschäftsführer, Herrn M. Orthmann, geführt und sprachen sich über die Vielteiligkeit und das schöne Arrangement sowie den bisherigen Erfolg der unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit stehenden gemeinnützigen Zwecken dienenden Ausstellung sehr befriedigt aus.

oc. Freiburg, 17. Juni. Der Bürgerausschuss befaßte sich in seiner letzten Sitzung zunächst mit der Beteiligung der Stadt an der Hypotheken-Sicherungs-genossenschaft des Freiburger Grund- und Hausbesitzvereins. Einem Antrag des Obmanns des geschäftsleitenden Vorstandes Rechtsanwalt Kopf entsprechend wurde die ganze Vorlage an eine 18gliedrige Kommission verwiesen, die sich mit der Angelegenheit nochmals eingehend beschäftigen soll. Zu einer längeren Aussprache kam es bei der Vorlage über die Erhebung einer Fußbarkeitssteuer. Gegen diese sprachen die Redner der sozialdemokratischen Fraktion. Schließlich wurde die Einführung einer Fußbarkeitssteuer mit allen gegen 13 Stimmen genehmigt. Sodann stimmte der Bürgerausschuss noch dem Wiederaufbau der kürzlich durch Feuer teilweise zerstörten Oberrealschule und der Erbauung von Eigenheimen im Dreifamtal zu.

B.C. St. Vlasien, 16. Juni. Großadmiral v. Tirpitz, der zurzeit zum Kurgebrauch hier weilt, wurde zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Bei seinem Eintreffen in unsere Stadt wurde der neue Ehrenbürger von Bürgermeister Wagnier einer Abordnung und vier Schülerinnen in Schwarzwälder Tracht begrüßt.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 15. Juni 1916.

Großherzogs-Geburtstagsfeier. Zur Feier des Geburtstages des Großherzogs wird die Stadtgartenkommission Sonntag, den 9. Juli, bei günstiger Witterung im Stadtgarten unter Mitwirkung von Sängerkörnern ein Festkonzert veranstalten, dessen Reinertragnis zur Beschaffung von Liebesgaben für badische Truppen bestimmt ist.

Ehrengaben für bedürftige Veteranen. Im diesjährigen Gemeindevoranschlag ist wieder ein Betrag von 10 000 Mark zu Ehrengaben an bedürftige Veteranen von 1870/71 vorgesehen. Die Gaben sollen auf den Geburtstag des Großherzogs (9. Juli) verteilt werden.

Lebensmittelversorgung. Um den übermäßigen Zubrang von Käufern zu einzelnen Verkaufsstellen und Geschäften künftig zu vermeiden, und die möglichst gleichmäßige Verteilung der Waren unter die Bevölkerung sicherzustellen, soll ähnlich wie für Brot, Mehl und Fleisch auch für Butter und Eier, sowie die wichtigeren sonstigen Lebensmittel neben der Rationierung durch das Lebensmittelbrot der Kundenzwang eingeführt werden. Die näheren Bestimmungen hierüber werden durch besondere Veröffentlichung bekanntgegeben werden.

* **Bei der Seeschlacht am Skagerrak** starb fürs Vaterland der Kapitän z. S. Fritz Reiß, Sohn des verstorbenen Kommerzienrats und Präsidenten der landw. Genossenschaften Reiß von Karlsruhe. Kapitän Reiß, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, war Kommandant S. M. S. „Wiesbaden“.

Kasalt-Theater, Herrenstr. 11, bringt in seinem neuen Programm vom 17. bis einschl. 20. Juni herrliche Bilder aus dem Skagerrak; ferner die neuesten Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten. „Herr Pipp und sein Plikt“ ist eine reizende Komödie in 1 Akt. „Fräulein Puppe — Meine Frau“ ein seltsames Lustspiel in 2 Akten. Lissy Rebuschka spielt in dem mit herrlichen Naturaufnahmen versehenen Drama „Der Tod in den Bergen“ die Hauptrolle.

Neueste Drahtnachrichten.

W. B. Großes Hauptquartier, 17. Juni vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulens (nördlich der Aisne) wurde leicht abgewiesen.

Im Maas-Gebiet hielt sich die Artillerietätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Heftigkeit.

In den Vogesen fügten wir nordöstlich von Telles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen westlich von Sennheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unserer Graben hatte eindringen können.

Die Fliegerbetätigtigkeit war beiderseits reger. Unsere Schwadron belegte die militärisch wichtigen Ziele in Verze (französisch Flandern), Bar-le-Duc, sowie im Raume Donbasle — Einville, Lunéville — Blainville ausgiebig mit Bomben.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe Linsingen haben sich an dem Stochod- und Strahnschnitt Kämpfe entwickelt. Teile der Armee des Generals Grafen von Bothmer stehen nördlich von Przewolka erneut im Gefecht.

Balkankriegsschauplatz: Abgesehen von erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts Wesentliches zu berichten. Oberste Heeresleitung.

W. B. Wien, 17. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Am Bruth keine besonderen Ereignisse. Nördlich von Nizhnywiska scheiterte ein russischer Übergangversuch über den Dniepr.

Die Angriffe des Feindes gegen die Stellungen westlich von Wisnowozsch wiederholen sich in unverminderter Heftigkeit. In Wolhynien wird an der Lipa, im Raume von Lokacz und am Stochod-Strahnschnitt neuerlich erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Isonzofront setzte gestern Abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Reere und dem Monte Dei Sei Busi ein. Ein Angriff der Italiener von den Adria-Bergen gegen unsere Stellung bei Vagni wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Monfalcone kam es zu Minen- und Handgranatenkämpfen. Im Nordabschnitt der Isonzofront scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Arzli Brh; ebenso erfolglos blieben die andauernden Anstrengungen der Italiener gegen unsere Dolomitenstellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Aufreddo und vor der Groda del Ancona zusammen.

Das gleiche Schicksal hatten starke Vorstöße des Feindes aus dem Raume von Primolano gegen unsere Stellungen beim Grenz und gegen den Monte Meletta. Auch an unserer Front südwestlich Asiago wurde ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abgesehen. In diesem Raume fielen 13 italienische Offiziere, 354 Mann und fünf Maschinengewehre in unsere Hände.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Baiersbronn Kurhaus Schönblick
 Perle des würtemb. Schwarzwaldes
 Neu erbaut, direkt am Wald, 650 m ü. d. Meer, komfortabel eingerichtet. Elektrisch Licht. Zentralheizung. Telefon Nr. 8. Große Veranda. Prachtige Aussicht. Prospekte durch den Besitzer: Christian Zülle. C.837

Hotel u. Kurhaus St. Blasien
 im südlichen badischen Schwarzwald, 800 m über dem Meer. Sommerfrische. Kurort für Ruhe- und Erholungsuchende. Familien- und Kurhotel I. Ranges. Alle neuzeitlichen Einrichtungen. Größte Behaglichkeit, Jagd, Fischerei, Tennis, Luftbäder, Diätikuren. Anstalt für physikalische Heilmittel. — Ausgedehnte Spazierwege in Tannenhochwäldern.

Sanatorium Luisenheim
 für Nerven- und innere Kranke.
 Alle Kurmittel d. Gegenwart. Diätikuren. Terrainkuren. Infektions-Erkrankte ausgeschlossen. Leitender Arzt Prof. Dr. Determann.

1015 Meter über Meer
Höhenluftkurort Höchenschwand
 Alpines Klima — Im südlichen badischen Schwarzwald, 1 Stunde oberhalb St. Blasien.
HOTEL und KURHAUS
 1912 vollständig neu erbaut und erstklassig eingerichtet. Eigene Kellerei, Zentralheizung, Wohnungen mit Bad, Autohalle, Quellwasserleitung. — Unbekanntes, beliebtes, das ganze Jahr besuchtes Familien- u. Touristen-Hotel. Telefon Nr. 17 St. Blasien, Motorwagen- u. Boitverkehr ab Bahnstation Waldshut u. Titisee. Prosp. bereitwill. Der Eigentümer: Adolf Stein.

Kappel i. Schw. Gasthaus zum Rechenfels 807 m. ü. M. Ruhiger stiller Aufenthalt für Sommergäste, schöne Spaziergänge, Wald beim Haus. Pension 5 M. **G. Breymayer.**

Kirnach 4 km von Villingen **Burg-Hotel** Schwarzwaldbahn Luftkurort
 800 m über dem Meer. Mit allem Komfort. Herrlichste Lage am Walde, ruhig, geschützt, staubfrei. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebenem Tannenhochwald. Solbäder, Tennisplatz, Spielplätze, Garage, Forellenfischerei. Eigene Autos und Wagen. Mäßige Preise. **Spezielle Ermäßigung Mai, Juni, Sept.** Prospekte bereitwilligst. Telefon 75. C.906 **A. Jörger, Besitzer.**

Lorch — Schwäbischer Wald. —
 Gasthof und Erholungshaus **Harmonie**
 Gute Verpflegung.

Rüdesheim Hotel Rheinstein u. Restaurant
 I. Ranges C.752
 am Dampferlandeplatz, nahe den Bahnhöfen. Groß. schatt. Garten a. Rhein. Zimm. v. Mk. 2.— an. Elektr. Licht. Bad. Garage. Stall. Tel. 30. **M. Beiderlinden.**

Sellin Ostseebad und klimat. Kurort von Ruf, prachtl. Hoch-u. Niederwald, feinf. Badestrand. Kalte u. warme (mediz.) Seebäder, Landungsbrücke, Elektr. Licht, Kanalis. Wasserleit. Ruhige Lage außerhalb d. Kriegsgefahrenzone. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe und Seebäderkosten. Polizeianweis der Unverderblichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Warnemünde
 Vorort der Universitätsstadt Rostock, unmittelbar an offener See, Sandstrand, modernes Familienbad, Luft- und Sonnenbad, ausgedehnte geschützte Parkanlagen, erstklassige Tennisplätze, gutes Trinkwasser, W. C., elektrisches Licht. 1913: 2146 Fremde. Berlin und Hamburg 4 Std. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe und Seebäderkosten. Polizeianweis der Unverderblichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Wiesbaden Gasthof Tannhäuser-Krug
 Nicolasstr. 25, verbunden mit Wein- und Bierrestaurant. Gutes bürgerliches Haus. 3 Minuten vom Bahnhof und Hauptpost. Teleph. 260. Besitzer: **H. Krug.** C.840

Wildbad
 würtemb. Schwarzwald 430 m ü. M.
 Weltbekanntes Kur- u. Badeort. Königl. Bäder. **Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden Folgen von Kriegsbeschädigungen.**
 Thermal-Bäder Dampf-, Kohlensäure- u. a. Bäder. Radiumemanat. Schwed. Heilgymn. Kgl. Badeverwaltung.

Wildbad Hotel Kühler Brunnen. (Telephon 74) links b. Bahnh. Gut bürgerl. Haus in ruhiger, freier Lage. Zimm. v. M. 1.60 ab. **Groß. schatt. Gartenrestaurant.** Bei mäß. Preis. anerkl. vorzogl. Verpf. Sowohl Kurgästen als auch Durchreisenden zu empf.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 184, Fernspr. 3507.
 Gegr. 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht, Gründliche Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primarstufe, Abitur f. alle Schulen und Fähnrichsexamen. Seit Sept. 1914 bestanden 43 Einjährige, 3 Obersekundaner, 14 Fähnriche, 13 Primaner, 5 Oberprimaner u. 1 Abiturient. Halbe Jahreskurse. — Aufnahme jederz. — Prosp. grat. C.348

Bürgerliche Rechtspflege.
 a. Streitige Gerichtsbarkeit. C.214. Karlsruhe. Über den Nachlaß des Wirts Emil Buscher in Karlsruhe wurde heute, am 15. Juni 1916, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Kaufmann Moritz Seifherheld in Karlsruhe wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1916 bei dem Gericht anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern

KARLSRUHE
 Auf dem Festplatz am Winterdenkmal (Ettlinger Straße) :: Station bei der Festhalle
 Sonderwagen sind zu Beginn und Schluß der Vorstellungen eingelegt

HAGENBECK
 Größte Raubtierschau der Erde.

HAMBURG
 Kurzes Gastspiel in Karlsruhe.

Eröffnung! **Mittwoch 21. Juni.** nachmittags um 4 Uhr abends um 8 1/2 Uhr
 2 Vorstellungen

Schlagerspielplan:

Hagenbecks Löwen	Hagenbecks Dromedare
Hagenbecks Tiger	Hagenbecks Ponys
Hagenbecks Eisbären	Hagenbecks Zebras
Hagenbecks Kragensbären	Hagenbecks Lamas
Hagenbecks braune Bären	Hagenbecks Windhunde
Hagenbecks Zebus	Hagenbecks Kamele
Hagenbecks Kängurus	Hagenbecks Doggen
Hagenbecks Steinböcke	Hagenbecks Chimpansen
Hagenbecks Elefanten	usw. usw.

Außerdem:
Hagenbecks erstklassiger Artistenstab
 Die besten Turner und Akrobaten Deutschlands
Komische Fangkünstler, Spasmacher und Auguste

Stehplatz	Preise der Plätze:	Sitzplatz
50 Pfg.	II. Platz 1.— M. Sperrsitz 2.— M. I. Platz 1.50 M. Logensitz 3.— M.	70 Pfg.

Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen zu den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise.
Täglich Abendvorstellung um 8 1/2 Uhr.
 Mittwochs, Samstags, Sonntags und Feiertags
 je 2 Vorstellungen 2 um 4 und 8 1/2 Uhr.

Das Goldgeld dem Vaterland!
 Umtausch an Hagenbecks Hauptkasse eines 20-Markstückes in Gold gegen Papier- oder Silbergeld berechtigt Dienstags, Donnerstags und Freitags zum freien Eintritt auf 1. Platz, eines 10-Markstückes auf 2. Platz.

Tierschau: Ab 10 Uhr morgens: Mit Raubtierfütterung und Proben-Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder u. Militär 10 Pfg.

Der Vorverkauf zu den Hagenbeckschen Vorstellungen findet an den Hagenbeckschen Hauptkassen statt, sowie im Warenhaus Geschwister Knopf (Erfrischungsraum). Die Karten können im voraus telefonisch zurückbehalten werden. C.923
 Hagenbecks Telephonanschluß Nr. 5450 (ab 21. Juni).

Hagenbeck kauft minderwertige Schlachtpferde.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke	Schätzung	Versteigerungstag
1. Lqz.-Nr. 4232: 4 a 91 qm. Scheffelstraße 55. Wohnhaus und Nebengebäude	75 000	Dienstag, 25. Juli 1916.
2. Lqz.-Nr. 5115c: 7 a 35 qm. Rärcherstraße 65. Wohnhaus und Nebengebäude	83 500	Donnerstag, 27. Juli 1916.
3. Lqz.-Nr. 5077: 6 a Hardtstraße 27. Wohnhaus und Nebengebäude	32 000	Mittwoch, 2. August 1916.
4. Lqz.-Nr. 5078: 1/2 Weigentum an 77 qm Einfahrt zwischen Hardtstraße 27 und 29.	1 400	
4. Lqz.-Nr. 295: 4 a 55 qm. Akademiestraße 39. Wohnhaus und Nebengebäude. (Wegerei)	92 000	Donnerstag, 17. August 1916.
5. Lqz.-Nr. 4012a 3 a 45 qm. Südschstraße 28. Wohnhaus	41 500	Dienstag, 22. August 1916.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stod., Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst, Zimmer 10.
 Karlsruhe, den 16. Juni 1916. C.210
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:
 Freitag, den 21. Juli 1916, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, Eingang 2, 1. Stod., Zimmer Nr. 9, Termin anberaunt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache u. von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juli 1916 Anzeige zu machen.
 Karlsruhe, 15. Juni 1916. **Großh. Amtsgericht A. 1. Gerichtsschreiber.**
 C.215. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Franz hier wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und abgehaltenem Schlußtermin aufgehoben.
 Mannheim, 9. Juni 1916. **Großh. Amtsgericht Z. 3.**
 C.216.2.1. Adelsheim. Der Gastwirt Karl Zimmermann in Karlsruhe hat beantragt, den verschollenen, am 3. Nov. 1861 zu Adern geborenen Friseur Heinrich Ernst Zimmermann, zuletzt wohnhaft in Adelsheim, für tot zu erklären.
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich

höchstens in dem auf:
 Mittwoch, den 24. Jan. 1917, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaunten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
 Adelsheim, 15. Juni 1916. **Großh. Amtsgericht.**

Verchiedene Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Die Stelle des Stadtrechners der hiesigen Gemeinde ist neu zu besetzen. Zur Gemeinderatsrechnungswesen und in der Hauptbuchführung erfahrene und lautionsfähige Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis spätestens 28. Juni 1916 melden. Anfangsgehalt M. 2400.—, Höchstgehalt M. 3600.—
 Der Nachrufer ist Mitglied der Fürsorgekasse für Gemeindeglieder, die Beiträge zahlen die Gemeinde. C.926
 Der Gemeinderat Schupheim: Seeg. Specht.

Maurer, Zimmer, Fleischer, Schneider, Glaser, Schlosser, Klempner u. Anstreicherarbeiten zur Erstellung eines Stallgebäudes auf Parzelle 20 der Schwarzwaldbahn, Gemarung Sulzbach, nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben. Verbindungsunterlagen an Vertretungen hier und bei Bahnhauptstelle: Kaufauftrag auf Einricht auf, dort auch Abgabe der Angebotsordrude. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Montag, 26. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. C.212.2.1
 Offenburg, 13. Juni 1916. **Großh. Bauinspektion.**

Für den Umbau der Wartstation Nr. 86 bei Villingen und für die Herichtung eines freistehenden Stallgebäudes daselbst, sowie für einen Doppelstall auf Station Niederwacker, sind die Grab- und Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Eisenlieferung, Dachdecker-, Fleischer-, Verputz-, Kleber-, Schneider-, Schlosser-, Anstreicher- und Klempnerarbeiten nach Ministerialbestimmung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Verbindungsbest u. Arbeitsbeschriebe auf unserem Dienstzimmer zur Einsicht. Daselbst Angebotsordrude, so lange Vorrat, erhältlich. Kein Verband nach auswärts. Angebote verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift, bis spätestens Donnerstag, den 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. C.211.2.1
 Villingen, 14. Juni 1916. **Großh. Bauinspektion.**

Wechselverkehr deutscher Bahnen.
 Am 15. Juni 1916 ist zum gemeinsamen Heft für den Wechselverkehr deutscher Bahnen untereinander der Nachtrag 9 in Kraft getreten. Er enthält geänderte Bestimmungen über den Frachtschlag bei Neuaufgabe usw. für den Güter- und Tierverkehr mit der Schweiz, den nordischen Ländern und den Niederlanden und kann durch Vermittlung der Güterabfertigungsstellen und unserer Verkehrsvereine käuflich bezogen werden. C.209
 Karlsruhe, 16. Juni 1916. **Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.**

Ausnahmetarif für manganhaltige Eisenschlacken.
 Am 15. Juni l. J. ist der Ausnahmetarif für manganhaltige Eisenschlacken mit einem Mindestgehalt von 8 % Mangan zum Hochofenbetrieb auf die badische Staatsbahn ausgedehnt worden. Der Ausnahmetarif kann zum Preise von 5 Pfg. bezogen werden. Karlsruhe, 16. Juni 1916. **Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.**